



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. V. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Euangelion

weybes rede willē/welchs do zeugete/ Er hat mir gesagt alles woz ich than habe. Als nun die Samariter zu im kamē/batte sy in/dz er bey in blybe/vn er bleib zween tageda/vn vil mer glaubtē vmb seines worts willē/vn sprachē zūm weibe/ Wir glaubē nun fort mit vñ deiner rede willē/wir haben selber gehōret vnd erkennenet / dz diser ist warlich Christus d welt heilandt.

Matth. 13.
Marc. 6.
Luce. 4.

Aber nach zweyen tagen zoch er vff vnd zoch in Galilean / denn er selber Jesus zeugete/das ein prophet da heym nichts gilt / Da er nun in Galilean kam/namen in die Galileer vff/ die gesehen hatten alles was er zū Hierusalem vffs fest than hatte/vnnd Jesus kam abermal gen Cana in Galilean do er das wasser hatte zū wein gemacht.

¶ Vnd es war ein künigischer/des sūn lag krank zū Capernaum / diser horet dz Jesus kam von Judea in Galilean/vn gieng hin zū im vn batt in/dz er hinab keme/vn hülff seinem sūn / den er lag todt krank/vn Jesus sprach zū im/Wen jr nit zeychen vnd wunder sehent/so glaubt jr nicht/ Der künigisch sprach zū im/Herre/kum hinab/ee den mein kind stirbt/ Jesus sprach zū im/gang hyn/dein sūn lebet/ Der mensch glaubt dem wort / dz Jesus zū im saget/vnd gieng hin/ Vnnd in dem er hinab gieng/begegneten im sein knecht/verkündigeten im/vnd sprachen/dein kind lebet/ Da forschet er die stunde/in welcher es besser mit im worden war/vn sy sprachen zū im/gestern vñ die sybende stund/verließ in das sieber/da merckte der vatter/dz vmb die stund were/ in welcher Jesus zū im gesagt hat/ dein sūn lebet/vn er glaubt mit seinem ganzen huf / Das ist dz ander zeichen/dz Jesus than da er von Judea in Galilean kam.

Das V. Capitel.

¶ **N**ach war ein fest der Juden vñnd Jesus zog hinuff gen Hierusalem / Es ist aber zū Hierusalem bey dem schlachthuf ein teych/der heist vff hebreisch Bethesda/ vnd hette fünff halle/ in welchen lagen vil kranken/blinden/lamen/dürren/ die warteten/wen sich das wasser bewegt/ Den der engel steigt er ab zū seiner zeit in den teych/vn bewegt das wasser/welcher nun der erst/nach dem das wasser bewegt war/hinein steigt/der wardt gesund/ mit welcher ley seuchte er behafft war / Es wat aber ein mensch daselbs/acht vñnd dreissig jar krank gelezē/da Jesus den selben sah ligen/vn vernam/das er so lang gelegen war/spricht er zū im/Wiltu gesundt werden/ der krack antwort in

¶ **H**erre/ich hab keinen menschen/wenn das wasser sich bewegt/der mich in den teych lasse/ vnd wenn ich komme/so steigt ein ander vor mir hinein. Jesus spricht zū im/stand vff/nym dein bette vnd gee hin/ vnd also bald ward der mensch gesund/vnd nam sein bette/vn gieng hin / Es war aber des selben tags der Sabbath / dz sprachen die Juden zū dem der gesundt war worden/Es ist heut Sabbath/Es zimpt dir nicht dz bette zū tragen/ Er antwort in/Der mich gesundt machet/der sprach/nym dein bett vñnd gang hin/Da fragte sy in/ Wer ist der mensche/der zū dir gesagt hat/vnnd dein bette



dein bette vnd gang hin: Der aber gesundt war worden / wüstenicht wer er war / denn Jesus war gewichen / drumb das vil volcks da war.

Darnach fand in Jesus im tempel / vnnnd sprach zü jm / sihezü du bist gesundt worden / sündige fort nit mer / das dir nit etwas ergers widerfare / Der mensch gieng hin / vnnnd verkündigets den Jüden / es sey Jesus / der in gesundt gemacht hab / darumb / verfolgeten die Jüden Jesum / vnd trachten jm nach / das sy in tödtē / das er solchs than hat vff den Sabbath / Jesus aber antwort in / mein vatter wirckt bis her / vnd ich wircke auch / Darumb trachten in die Jüden vil mer nach / das sy in tödten / das er nicht allein den Sabbath brach / sonder saget auch / gott sy sein vatter / vñ machet sich selb gott gleich.

Da antwort Jesus vñ sprach zü in: Warlich warlich ich sage euch / Der sün kan nichts von im selber thün / denn das er sihet den vatter thün / denn was der selbe thüt / das thüt gleich auch der sün / Der vatter aber hatt den sün lieb / vnd seyget in alles / was er thüt / vnd wirt in noch grösser werck seygen / das jr euch verwundern werdent / Den wie der vatter die todten vffweckt vnd macht sy lebend also auch der sün / macht lebendig welche er wil / den der vatter richtet nyemant / sonder alles gericht hat er dem sün geben / vff das sy alle den sün eren / wie sy den vatter eren / Wer den sün nicht eret / der eret den vatter nicht / der in gesandt hatt / Warlich warlich sage ich euch / wer mein wort höret / vnd glaubet dens der mich gesandt hat / der hatt das ewige leben / vnnnd kompt nicht in das gericht / sonder er ist vom todt züm leben / hin durch dungen.

Warlich warlich sage ich euch / Es kompt die stund / vnd ist schon yetzt / das die todten werde die stün des sün gottes hören / vnd die sy hören werden die werden leben / den wie der vatter das leben hatt in im selber / also hatt er dem sün geben das leben zü haben in im selber / vnd hatt in macht geben / auch das gericht zü halten / darumb das er * des menschen sün ist / Derwundert euch des nit / Denn es kompt die stund / in welcher / alle die in den gebern sind / werden seine stün hören / vnd werden erfür geen / die da güts than haben zur vffersteung des lebens / die aber übels than haben / zur vffersteung des gericht.

* Das menschen sün ist / Des gericht müß öffentlich vor allen menschen gehalten werden / darumb müß der richter auch mensch sein / den man sehen künde / vnd doch auch gott / die weyl er gottes richter sün besitzen soll.

Ich kan nichts von mir selber thün / wie ich hör / so richte ich / vnnnd mein gericht ist gerecht / den ich sūche mit meinen willen / sonder des vatters willen der mich gesandt hat / So ich von mir selb zeuge / so ist mein zeugnis nit war / Ein ander ist / der von mir zeuget / vnd ich weiß / dz sein zeugnis war ist / das er von mir zeuget.

Er schickent zü Johannen / vnd er zeugete von der warheit / Ich aber nem nicht zeugnis von menschen / sonder solchs sage ich / vff das jr selig werdent / Er war ein brennend vnd scheinend licht / jr aber wolten ein kleine weil frölich sein / von seinem licht / Ich aber habe ein grösser zeugnis / denn

Matth. 25.

den Johannis zeugnis / denn die werck / die mir der vatter geben hatt / die ich sy vollende / die selbigen werck die ich thū / zeugen von mir / dz mich der vatter gesandt habe / vnd der vatter der mich gesandt hat / der selbige von mir zeugt / Ir habt nye weder seine stim gehöret / noch seine gestalt gesehen / vnd sein wort habt ir nicht in euch wonend / denn ir glaubent den nicht / den er gesandt hatt.

Süchent in der geschufft / den ir meinent / ir habt das leben drinnen / sy ist / die von mir zeuget / vnd ir wolt nicht zu mir kommen / das ir das leben haben möchten / Ich neme nicht preys von den mensche / Aber ich ke ne euch / das ir nicht gottes liebe in euch habt / Ich bin kōmen in meines vters namen / vnd ir nement mich nit an / so ein ander wirt in seinem eyg namen kōmen / den werdent ir annemen / wie kündt ir glauben / die ir pie von einander nement / vnd den preis / der von gott allein ist / sücht ir nicht

Ir solt nicht meinen / das ich euch vor dem vatter verklagen werde / Ir ist einer der euch verklagt / der Moses / vff welchē ir hoffent . Wen ir et si glaubten / so glaubten ir auch mir / denn er hatt von mir geschriben / so aber seinen schufften nit glaubent / wie werden ir meinen wortē glauben

Das. VI. Capitel.

2
Matth. 14.
Marc. 6.
Luc. 9.



Nach für Jesus über dz meer a

der statt Cyberias in Galilea / vnd es zoch im vil volck nach / darumb / das sy die zeichen sahen die er an den kracken thut / Jesus aber gieng hinuff / vff einen berg / vñ saß sich daselbs mitt seinen jüngern / Es warē aber nabe d osteren / das fest der Juden / Da hāb Jesus seine augen vff / vnd sibet / dz vil volcks zu im kompt / vnd spricht zu Philppo / von wannen kauffen mir brot / das dise essen / das saget er aber in zūnersüchen / denn er wüßte wo was er thūn wolte.

Philippus antwort im / zwey hundert pfennig werd brots ist nit genū das ein jeglicher ein wenig neme / Spricht zu im einer seiner jünger / Das der brüder Simonis Petri / Es ist ein knabe hie / der hatt fünff gerst brot / vnd zween fisch / aber was ist das vnder so vil / Jesus aber sprach schaff / das sich das volck läger / Es war aber vil graf an dem ort / Da gerten sich bey fünff tausent man / Jesus aber nam die fünff brot / dankt vnd gab sy den jüngern / die jünger aber / denen die sich gelagert hattē die selben gleichen auch von den fischen / wie vil er wolt.

Da sy aber satt waren / spricht er zu seinen jüngern / samlet die übrig brocken / das nichts vmb komme / da samleten sy / vnd fülleten zwölff kō mit brocken / von den fünff gersten brot / die übrig bliben denen die gespett wurden / Da nun die menschen dz zeichen sahen / das Jesus thut / sprachen sy / Das ist warlich der prophet / der in die welt kommen soll / Da Jesus nun mercket / das sy kommen würden / vnd in haschen das sy in zūm kō machten / entweich er aber mal vff den berg / er selb allein.

Am ab m